

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.



Die Liechtensteiner Delegation für die Int. Berufswettbewerbe in Taiwan setzt sich aus sechs jungen Berufsleuten und sieben Offiziellen bzw. Experten zusammen.



Im Rahmen einer kleinen Feier wurde gestern nachmittag unsere Delegation von Regierungsrat Kurt Korner verabschiedet. Er wünschte ihr von Herzen alles Gute.

Bildungsboom auch für optimale Handwerksausbildung nutzen

Liechtensteinische Delegation für die 32. Internationalen Berufswettbewerbe offiziell verabschiedet – 6 KandidatInnen vertreten unser Land

(s.e.) – «Ich bin überzeugt, dass ihr in Taiwan alle Ehre für unser Land und unsere Berufsstände einlegen werdet». Regierungsrat Kurt Korner verabschiedete gestern nachmittag die 13köpfige liechtensteinische Delegation für die 32. Int. Berufswettbewerbe, die vom 25. Juli bis 2. August in Taipei/Taiwan stattfinden. Der Technische Stab wird unser Land am kommenden Samstag, 17. Juli 1993, in Richtung Asien verlassen; die Mannschaft folgt am Mittwoch, 21. Juli nach.

Oberingenieur Walter Schädler, seit Jahren Offizieller Delegierter unseres Landes, durfte gestern Regierungsrat Kurt Korner, die Kandidaten und die Kandidatin, die Betreuer und Experten im Hotel Mühle in Vaduz zu einer kleinen offiziellen Verabschiedungsfeier begrüßen.

Er nahm die Gelegenheit wahr, um der Fürstlichen Regierung für ihr Entgegenkommen zu danken und stellte die

jungen Berufsleute (siehe Kasten) einzeln vor, die in Taiwan am internationalen Kräftenessen teilnehmen werden. Bezüglich den Erwartungen meinte Walter Schädler, dass in erster Linie ein «gesundes Heimkommen» das Wichtigste sei. «Wir werden aber unser Bestes geben und hoffen ein gutes Resultat erzielen zu können».

Kein Heimspiel

Unsere Mannschaft sei für diese Mission gut vorbereitet und die jungen Berufsleute hätten sich in den vergangenen Monaten intensiv eingesetzt, sagte der Technische Delegierte und Vorstand des Amtes für Berufsbildung, Josef Nigsch, bei der Vorstellung des Komitees. Es handle sich aber keineswegs um «ein Heimspiel», und die asiatischen Verhältnisse und Bedingungen in klimatischer, sprachlicher und struktureller Hinsicht werden nach Ansicht von Josef Nigsch eine nicht zu unterschätzende Rolle

spielen. Nach den Worten des Technischen Delegierten laste auf den Asiaten ein besonderer Druck: kontinental gesehen hätten die Europäer 1989 in Birmingham und 1991 in Amsterdam die besseren Resultate als die Asiaten erzielt. Josef Nigsch musste in seiner Vorstellung eine Änderung bekanntgeben: Ewald Kranz, Experte Feinmechaniker, erkrankte schwer und musste sich in Spitalpflege begeben. Die Agenden von Ewald Kranz, dem die Delegation an dieser Stelle gute Besserung wünschte, konnten kurzfristig von Emil Beck übernommen werden.

Wettkampfglück nötig

Als Vertreter der Regierung überbrachte der zuständige Ressortinhaber Kurt Korner die besten Wünsche für die Mannschaft an den 32. Internationalen Berufswettbewerben. Er sei überzeugt, so Kurt Korner, dass die Kandidatin und die Kandidaten in Taipei alle Ehre für

unser Land und die Berufsstände einlegen werden. An dieser Stelle gab er seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Aufwand an Zeit und Energie mit dem nötigen Wettkampfglück belohnt werde.

«Die Internationalen Berufswettbewerbe», so Regierungsrat Kurt Korner bei der Verabschiedung, «bieten eine gute Gelegenheit, die gewerblichen und industriellen Berufe in unserer Gesellschaft einem verstärkten Ansehen und Interesse zuzuführen». Es werde aber zudem noch vermehrter Anstrengungen von allen Seiten bedürfen, um in der Zukunft den Nachwuchs in einer Vielzahl von handwerklichen Berufen zu sichern.

«Es sollte uns gelingen», so Kurt Korner wörtlich, «den momentanen Bildungsboom auch in Richtung von optimaler Ausbildung im Handwerk auszunutzen, um so jungen Leuten die nötige Kompetenz bei der Bewältigung von anspruchsvollen Arbeiten oder für Führungsaufgaben zu vermitteln.»

Wirtschaft muss Strukturen ändern

Brüssel (spk/dpa) Die EG-Finanzminister sind übereinstimmend der Ansicht, dass durch Wirtschaftswachstum allein das Problem der Arbeitslosigkeit in der EG nicht zu lösen ist. Das erklärte der deutsche Finanzminister Theo Waigel nach der Ministerrunde.

Die Runde der EG-Finanzminister hatte am Montag über Auswege aus der Beschäftigungskrise in der EG beraten. Waigel sagte abschliessend, dass angesichts des im nächsten Jahr wohl auf etwa 20 Millionen Menschen anwachsenden Arbeitslosenheeres in der EG vor allem Strukturen in der Wirtschaft verändert werden müssten.

Der zuständige EG-Kommissar Henning Christophersen habe die Spar- und Konsolidierungsbemühungen Deutschlands «an erster Stelle» genannt. Auch andere Länder wollten demnächst ähnliche Pakete vorlegen, etwa Grossbritannien und die Niederlande. So strebe Den Haag für das nächste Jahr ein nominales Null-Wachstum bei Löhnen und Gehältern an.

Nach den Kursverlusten des französischen Franc zollte Waigel der Stabilitäts- und Währungspolitik Frankreichs «hohe Anerkennung». Die Grunddaten der französischen Wirtschaft «sind in Ordnung» und werden sich «sicher positiv» auf die Kursentwicklung des Franc auswirken, sagte der Minister am Montag am Rande des Treffens der EG-Finanzminister in Brüssel.

Schule Nendeln: Vorerst bleibt's beim Flachdach

Eschner Gemeinderat genehmigte einen Kredit von 4,8 Mio. Franken für die Renovation und einen Anbau

Im Rahmen der geplanten Renovation und Erweiterung der Primarschule Nendeln wird vorerst kein Dachstuhl-Aufbau vorgenommen. Diesen Entscheid fällt der Gemeinderat von Eschen in seiner Sitzung vom 23. Juni, wie dem oben veröffentlichten Protokoll zu entnehmen ist. Gleichzeitig genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von knapp 4,8 Millionen Franken für das Bauprojekt.

Für die seit längerem anstehende Renovation und Erweiterung der Schulanlage in Nendeln kristallisierten sich letztlich zwei mögliche Ausführungsprojekte heraus, die an einer Informationsveranstaltung auch der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die erste Variante beinhaltet eine Renovation der bestehenden Gebäulichkeiten, eine Dachaufstockung und einen südwestseitigen Anbau (Gesamtkosten: 5,628 Millionen Franken). Die zweite Projektvariante sieht die Renovation der bestehenden Bauten (Kosten: 2,891 Millionen Franken), einen nordwestseitigen Anbau für 1,9 Millionen Franken und einen Dachstuhl als Kaldach (225 000 Franken) vor.

Dachstuhl-Aufbau abgelehnt

Laut Sitzungsprotokoll entschied sich der Eschner Gemeinderat nun einstimmig für die zweite Projektvariante, lehnte jedoch den Aufbau eines Kaldaches ab. Der erforderliche Baukredit von 4,791 Millionen Franken wurde ebenfalls einhellig gutgeheissen. Gleichzeitig ent-

schied der Gemeinderat, keine Etappierung des Bauvorhabens vorzunehmen.

Seine Entscheidungen begründet das Gemeindeparlament laut Protokoll damit, dass das Rasterystem einem Aufbau vorzuziehen sei. Für den subventionierten Anbau würden die Kosten unter 2 Millionen Franken liegen, so dass kein Projektwettbewerb erforderlich sei und daher Kosten und Zeit gespart werden könnten. Des weiteren hält der Gemein-

derat fest, dass das bestehende Flachdach 1986 mit einem Kostenaufwand von rund 300 000 Franken saniert worden sei, und eine Abschreibung dieses Betrages zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verantworten wäre. Der Aufbau eines Daches solle erst entschieden werden, wenn die zweite Bauetappe (Sanierung der Turnhalle) anstehe. In dieser Phase könne dann das gesamte Projekt angepasst werden, heisst es im Gemeindeparlamentsprotokoll.



Die Primarschule Nendeln soll für 4,8 Millionen Franken renoviert und mit einem nordwestseitigen Anbau versehen werden. Der Aufbau eines Dachstuhles wird vom Eschner Gemeinderat vorderhand abgelehnt.

IBW-Delegation für Taipei

Ende Monat wird eine 13köpfige Delegation unser Land an den 32. Internationalen Berufswettbewerben in Taipei/Taiwan vertreten.

Es sind dies folgende Kandidaten:

- Walter Brunhart (Feinmechaniker, Balzers)
- Thomas Beck (Sanitärinstallateur, Triesen)
- Thomas Schurti (Elektroinstallateur, Triesen)
- Marcel Züger (Starkstromelektriker, Schaan)
- Jeanette Kind (Damencoiffeuse, Ruggell)
- Martin Frick (CNC-Metallbearbeitung, Mauren)
- Begleitet wird unser Team von:
 - Walter Schädler (Offizieller Delegierter)
 - Josef Nigsch (Technischer Delegierter)
 - Emil Beck
 - Ewald Ospelt (Experte Starkstromelektriker)
 - Maria-Luise Kranz (Experte Damencoiffeuse)
 - Karl Jehle (Experte CNC-Metallbearbeitung)
 - Evi Kaiser (Mannschaftsführerin)

Beschleunigte GATT-Verhandlungen

Genf (spk/dpa) Nach der «Anzahlung» in Tokio sei die EG in der Uruguay-Handelsrunde zu weiteren Konzessionen bereit, sofern die anderen ebenfalls neue Angebote und Zugeständnisse auf den Tisch legten, erklärte EG-Kommissar Leon Brittan am Montag in Genf. Fünf Tage nach der in Tokio von den USA, der EG, Japan und Kanada getroffenen Vereinbarung zum Zollabbau in wesentlichen Bereichen der Industrieproduktion haben diese ihre Verhandlungspartner in der Uruguay-Handelsrunde am Montag in Genf darüber informiert.

Nach dem Tokio-Erfolg versucht jetzt der Generaldirektor des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT), Peter Sutherland, mit einer intensiven Verhandlungsarbeit im Juli dem Ziel näher zu kommen, die seit sieben Jahren laufende Uruguay-Runde bis zum 15. Dezember 1993 abzuschliessen. Die Zeit dränge, dass andere auch in den Bereichen Textilien, Keramik, Glas sowie verarbeitete Lebensmittel ihre Märkte mehr öffneten.